



# Kraft und Schönheit

## der Glaubenslehre

nach dem  
*Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)*  
von Papst Johannes Paul II.

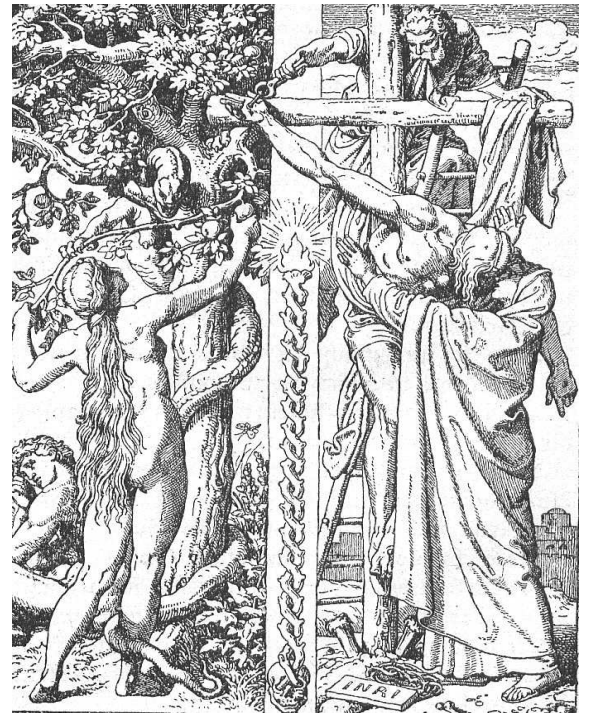
Nr.40 Juni - August 14

*„Vom Baum des Paradieses kam der Tod,  
vom Baum des Kreuzes erstand das Leben.*

*Der Feind, der am Holz gesiegt hat,  
wurde auch am Holze besiegt durch unseren  
Herrn Jesus Christus.“* Liturgie, Präfation

*Christus hat uns nicht das bequeme Leben versprochen. Wer Bequemlichkeit will, der ist bei ihm allerdings an der falschen Adresse. Aber er zeigt uns den Weg zum Großen, zum Guten, zum richtigen Menschenleben. Wenn er vom Kreuz spricht, das wir auf uns nehmen sollen, ist es nicht Lust an der Quälerei oder kleinlicher Moralismus. Es ist der Impuls der Liebe, die aufbricht aus sich selbst heraus, die nicht umschaut nach sich selber, sondern den Menschen öffnet für den Dienst an der Wahrheit, an der Gerechtigkeit, am Guten. Christus zeigt uns Gott und damit die wahre Größe des Menschen.*

*Papst Benedikt XVI. „Audienz 25.4.05*



**„Wir rühmen uns des Kreuzes  
unseres Herrn Jesus Christus“** *vergl. Gal.6,14*

## Herz Jesu – Monat Juni



*Die Verehrung der Liebe und des inneren Lebens Christi ist so alt wie das Christentum und wurde von Gläubigen und Heiligen immer geübt. Das Sinnbild des leiblichen Herzens Jesu zu verehren hat sich erst in der neueren Zeit herausgebildet, da wir als körperlich-geistige Menschen im Sinnbild des Herzens die Mitte der Person sehen.*

*Heilige Frauen und Männer wie Maria Margaretha Alacoque, Johannes Eudes oder Franz von Sales ließ Gott erkennen und bezeugen, dass dem Herzen Jesu tiefste Anbetung gebührt, sowohl als Mitte Seiner Menschheit als auch in Vereinigung mit der göttlichen Natur in einer Person.*

*Unser verstorbener Erzbischof, Georg Kardinal Sterzinsky hat in der Festpredigt zur 100-Jahr-Feier im Jahre 2005 für unsere Pfarrei Herz-Jesu ein neues Aufleben der Herz-Jesu-Verehrung angemahnt. Im Herz Jesu-Monat Juni sind alle Menschen eingeladen, sich in besonderer Weise der Liebe dieses göttlichen Herzens zu öffnen, das im Tod noch sein Erbarmen über uns verströmte, als es von der Lanze durchbohrt wurde, wie es im Fensterbild über dem Tabernakel so ergreifend dargestellt ist.*

**KKK 478** Jesus hat während seines Lebens, seiner Todesangst am Ölberg und seines Leidens uns alle und jeden einzelnen gekannt und geliebt und sich für jeden von uns hingegeben: Der „Sohn Gottes“ hat „mich geliebt und sich für mich hingegeben“ (Gal 2,20). Er hat uns alle mit einem menschlichen Herzen geliebt. Aus diesem Grund wird das heiligste Herz Jesu, das durch unsere Sünden und um unseres Heiles willen durchbohrt wurde, „als vorzügliches Kennzeichen und Symbol für jene...Liebe angesehen, mit der der göttliche Erlöser den ewigen Vater und alle Menschen beständig liebt“ (Pius XYII., Enz. „Haurietis aquas“: DS 3924)

### Was geschah an Pfingsten ?

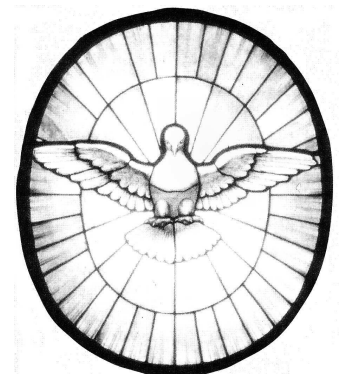
*Fünfundzwanzig Tage nach seiner Auferstehung schickte der Herr vom Himmel her den Heiligen Geist auf seine Jünger herab. Die Zeit der Kirche begann.*

*Am Pfingsttag machte der Heilige Geist aus angstbesetzten Aposteln mutige Zeugen Christi. In kürzester Zeit ließen sich Tausende taufen. Bis heute ist der Heilige Geist das Lebenselixier der Kirche.*

### Was tut der Heilige Geist in meinem Leben?

**YOUCAT Nr. 120** Der Heilige Geist öffnet mich für Gott, er lehrt mich beten. Wer ihn spüren will, muss still werden.

Je mehr wir uns dem Heiligen Geist in uns öffnen, desto mehr wird er zum Lehrmeister unseres Lebens.



## Der Heilige Geist in der Kirche

**YOUCAT Nr. 119** Auch wenn die Kirche in ihrer langen Geschichte oft „von allen guten Geistern verlassen“ schien, so ist der Heilige Geist trotz aller Fehler und menschlicher Unzulänglichkeiten in ihr am Werk. Allein ihre 2000-jährige Existenz und die vielen Heiligen aller Epochen und Kulturen sind der sichtbare Beweis seiner Gegenwart. Der Heilige Geist ist es, der die Kirche als ganze in der Wahrheit hält und sie immer tiefer in die Erkenntnis Gottes führt. Es ist der Heilige Geist, der in den Sakramenten wirkt und die Heilige Schrift für uns lebendig macht.

### Fronleichnam

*Fronleichnam wird am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag, dem Sonntag nach Pfingsten, begangen. An einem Donnerstag deshalb, weil am Gründonnerstag Jesus das eucharistische Mahl zum ersten Mal mit seinen Jüngern gefeiert hat. Das Fest hat wohl den merkwürdigsten Namen aller kirchlichen Festtage. Das Wort stammt aus dem Mittelhochdeutschen und setzt sich zusammen aus „vron“ (Herr) und „lichnam“ (Leib) – „Leib des Herrn“. Im Gegensatz zur modernen Bedeutung entspricht „Lichnam“ nicht dem toten, sondern ganz im Gegenteil, dem lebenden Leib. So bedeutet Fronleichnam so viel wie „Fest des Leibes Christi“ (lat.: „festum corporis Christi“, „corpus domini“).*

*Wir erinnern uns am „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ dankbar und freudig an das letzte Abendmahl, die Einsetzung der Eucharistie. Wir feiern die Gegenwart des auferstandenen Jesus im eucharistischen Brot und lassen diese Gegenwart auch zum Segen für die Wohnquartiere und Fluren werden.*

*Entstanden ist Fronleichnam 1246 in Lüttich. Einige Jahre später hat Papst Urban IV. das Fest 1264 für die ganze Kirche eingeführt. Köln ist die Stadt der ersten Fronleichnamsprozession, 1279 wurde das eucharistische Brot zum ersten Mal feierlich durch die Stadt getragen. Die Prozession mit dem eucharistischen Brot, eingefasst durch die Monstranz, ist zu einem typisch katholischen Fest geworden.*

**KKK 1380** Es hat einen tiefen Sinn, dass Christus in dieser einzigartigen Weise in seiner Kirche gegenwärtig bleiben wollte. Weil Christus seiner sichtbaren Gestalt nach die Seinen verließ, wollte er uns seine sakramentale Gegenwart schenken; weil er sich am Kreuz darbrachte, um uns zu retten, wollte er, dass wir das Zeichen des Gedächtnisses der Liebe bei uns haben, mit der er uns „bis zur Vollendung“ liebte (Joh 13,1), bis zur Hingabe seines Lebens. In seiner eucharistischen Gegenwart bleibt er geheimnisvoll in unserer Mitte als der, welcher uns geliebt und sich für uns hingegen hat, und er bleibt unter den Zeichen gegenwärtig, die diese Liebe zum Ausdruck bringen und mitteilen.



## **Johannes Paul II., Brief « Dominicae cenae » :**

"Die Kirche und die Welt haben die Verehrung der Eucharistie sehr nötig. In diesem Sakrament der Liebe wartet Jesus selbst auf uns. Keine Zeit sei uns dafür zu schade, um ihm dort zu begegnen: in der Anbetung, in einer Kontemplation voller Glauben, bereit, die große Schuld und alles Unrecht der Welt zu sühnen. Unsere Anbetung sollte nie aufhören."

**Papst Franziskus** weist darauf hin, dass es notwendig ist, den Katechismus zu studieren und ihn zu lernen: „Auf diese Weise erkennen wir den Sohn Gottes, der gekommen ist, um uns zu retten. Wir verstehen die ganze Schönheit der Heilsgeschichte, der Liebe des Vaters, wenn wir den Katechismus studieren!“ Die Sprache des Katechismus sei „der Dialekt der Kirche, der uns die Kraft gibt, im Kampf gegen das Böse voranzugehen“.



### ***Sie danken für die Flügel, aber sie fliegen nicht***

*Die Christen leben wie Gänse auf einem Hof. An jedem siebten Tag wird eine Parade abgehalten und der beredsamste Gänserich steht auf dem Zaun und schnattert über das Wunder der Gänse, erzählt von den Taten der Vorfahren, die einst zu fliegen wagten, und lobt die Barmherzigkeit des Schöpfers, der den Gänsen Flügel und den Instinkt zum Fliegen gab. Die Gänse sind tief gerührt, senken in Ergriffenheit die Köpfe und loben die Predigt und den beredten Gänserich.*

*Aber das ist auch alles. Eines tun sie nicht: sie fliegen nicht; sie gehen zu ihrem Mittagmahl. Sie fliegen nicht, denn das Korn ist gut und der Hof ist sicher.*

Sören Kierkegaard



*„Erst, wenn wir Gott in unserem Leben auch Gott sein lassen, Schritte ins Ungewisse machen, hinaus aufs Wasser, werden wir Seine Fülle auch erleben. – Das geht nicht in der Sicherheit des Wohnzimmeressels.“*

Monika Dörflinger – kath. Referentin u. Autorin

**Herzlich Willkommen!**

**Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel**

- Kirche täglich geöffnet
- Reichhaltiger Schriftenstand
- „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“ mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II.

[www.herz-jesu-tegel.de](http://www.herz-jesu-tegel.de) (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

**Brunowstr. 37, 13507 Berlin**

1. Dienstag im Monat – 19.00 – 21.30 Uhr,  
Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)

**Gruppe Benedikt** Tel. 43 73 17 21

e-mail: [gruppe-benedikt@online.de](mailto:gruppe-benedikt@online.de)



vom Vater umfassen  
vom Sohn erfüllt  
vom Heiligen Geist bewegt

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht